



30. März 2020

An die Eltern und Schüler der Klassenstufe 5-10

Liebe Eltern, liebe Schüler,



seit 2 Wochen befinden wir uns in einer völlig neuen Situation und versuchen diese so gut wie möglich zu meistern. Ich hoffe es geht Ihnen trotz der aktuellen Situation gut und wir sind uns völlig bewusst, was Sie als Eltern auch leisten. Wir Kolleginnen und Kollegen

vermissen unsere Schüler sehr und es fehlt das „Leben“ in der Schule.

Ich bedanke mich auf diesem Wege auch bei Ihnen, dass Sie uns Lehrer so bei der Arbeit unterstützen, wir tun unser Bestes um Sie auch gut mit Material zu versorgen. Und wir vermissen unsere Schülerinnen und Schüler sehr.

Wenn Sie Fragen haben zum Stoff und zu Aufgaben, dann mailen oder sprechen Sie mit unseren Lehrern. Gerne dürfen Sie auch bearbeitetes Material schicken, wir sind für Sie da! Sollte es Probleme geben, melden Sie sich bei uns, dass wir darauf reagieren können.

Im Hintergrund bauen wir das Angebot mit Aufgaben aus und suchen auch Wege für einen interaktiven Austausch mit Ihnen und ihren Kindern. Dies würde auch für den Fall gelten, dass nach Ostern die Schule nicht startet.

Ich fand gestern das Schreiben des französischen Bildungsministers und möchte es Ihnen auf diesem Wege zukommen lassen, da es genau das trifft, was uns sehr bewegt: *Möglicherweise neigen Sie dazu, einen minutengenauen Zeitplan für Ihre Kinder zu erstellen. Sie haben große Hoffnungen auf stundenlanges Lernen, einschließlich Online-Aktivitäten, wissenschaftlichen Experimenten und Buchberichten. Sie beschränken die Technologie, bis alles erledigt ist! Aber hier ist die Sache ...*

*Unsere Kinder haben jetzt genauso viel Angst wie wir. Unsere Kinder können nicht nur alles hören, was um sie herum vor sich geht, sondern sie spüren auch unsere ständige Anspannung und Angst. Sie haben so etwas noch nie erlebt. Obwohl die Idee, 4 Wochen lang nicht zur Schule zu gehen, großartig klingt, stellen sie sich wahrscheinlich eine lustige Zeit wie Sommerferien vor - nicht wie sich die Realität gestaltet, zu Hause gefangen zu sein und ihre Freunde nicht zu sehen.*

*In den nächsten Wochen werden die Verhaltensprobleme Ihrer Kinder zunehmen. Ob es Angst, Wut oder Protest ist, dass sie die Dinge nicht normal machen können - es wird passieren. Sie werden in den kommenden Wochen weitere Anfälle, Wutanfälle und oppositionelle Verhaltensweisen sehen. Dies ist normal und wird unter diesen Umständen erwartet.*

*Was Kinder jetzt brauchen, ist sich wohl und geliebt zu fühlen. Fühlen, dass alles gut wird. Und das könnte bedeuten, dass Sie Ihren Zeitplan umstellen und Ihre Kinder ein bisschen mehr lieben müssen. Kekse backen und Bilder malen. Spielen Sie Brettspiele und schauen Sie sich Filme an. Machen Sie gemeinsam ein wissenschaftliches Experiment oder machen Sie virtuelle Ausflüge in den Zoo. Nehmen Sie ein Buch und lesen Sie gemeinsam als Familie. Kuscheln Sie sich unter warme Decken und tun Sie nichts.*

*Machen Sie sich keine Sorgen, dass sie in der Schule rückwärts gehen. Jedes Kind ist in diesem Boot und alles wird gut. Wenn wir wieder im Unterricht sind, werden wir alle den Kurs korrigieren und sie dort abholen, wo sie sind.*

*Lehrer sind Fachexperten! Starten Sie keine Kämpfe mit Ihren Kindern, weil sie nicht rechnen wollen. Schreien Sie Ihre Kinder nicht an, wenn Sie dem Programm nicht folgen. Setzen Sie keine 2 Stunden Lernzeit ein, wenn sie sich dagegen wehren.*

*Wenn ich Ihnen eines überlassen kann, dann ist es das Folgende: Am Ende wird die psychische Gesundheit Ihrer Kinder wichtiger sein, als ihre akademischen Fähigkeiten. Und was sie in dieser Zeit fühlten, wird ihnen noch lange erhalten bleiben, nachdem die Erinnerung an das, was sie in diesen vier Wochen getan haben, längst verschwunden ist.*

Wir bleiben mit Ihnen allen so gut wie möglich in Kontakt und werden als Schule auch aus dieser Situation lernen und neue Wege der Kommunikation in Zukunft beschreiten. Passen Sie alle gut auf sich und Ihre Kinder auf und wir freuen uns mit Ihnen wieder persönlich bald und gesund kommunizieren zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Schubert und Christopher Heinrich mit den gesamten Kollegium der GSR Nürtingen